

Neuer Hochheimer Stadtscheiter

Amfliches Organ d. Stadt Hochheim



Anzeigen: kosten die 6-gelapene Bettzeile ober deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-gelapene Bettzeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postcheckkonto 168 67 Frankfurt am Main.

Samstag, den 13. April 1929

6. Jahrgang

Von Woche zu Woche

Von Argus

Nacht ist es im Reiche zu einer Regierung. Ganz überraschend, weil man glaubte, auf dem richtigen Wege zur Lösung aller unter den ständigen Problemen. Ueber Nacht wurde aber auch wieder einigermaßen gelöst, so daß jetzt die inneren Schwierigkeiten wenigstens für die nächsten Monate beseitigt werden können. Vorausgesetzt natürlich, daß keine neuen, unvorhergesehenen Hemmnisse auftauchen. Die gefassten Beschlüssen wird das Zentrum wieder in die Regierung eintreten. Es erhält drei Minister: Reichsjustizminister, Reichsfinanzminister und Reichsminister für die besetzten Gebiete. Von diesen Ministerien sind das Reichsministerium und das Ministerium für die besetzten Gebiete frei, während das Justizministerium gegenwärtig dem demokratischen Abgeordneten Koch-Weser vorsteht. Dieser muß also ausscheiden. Durch den Wiedereintritt des Zentrums ist tatsächlich eine Regierung der „Großen Drei“ geschaffen. Aber man darf sich heile nicht so leicht täuschen lassen. Die Parteien legen nämlich auf die Tatfrage Wert, nicht nur zum Zwecke der Verabschiedung des Reichshaushalts, sondern auch, daß darüber hinaus aber auch die Beziehungen für sie bestehen. Wir haben also eine Koalition auf Zeit, oder wie man das sonst nennen mag, eine „Bürgerliche Koalition“, bestehend aus der Demokratischen Partei und Sozialdemokratie, die sich auf diese Weise zusammengekommen haben, haben sich auf ein gemeinsames Ziel geeinigt, das eine große Reihe von Abstrichen auf der Seite des Reichsetats vorseht. Die Erhöhung der Einkommensteuer, die Ausdehnung der Erbschaftsteuer werden hinfällig, dagegen bleibt die vorgesehene Erhöhung der Einkommensteuer bestehen. Man kann nur wünschen, daß das Reichsjustizministerium auch bei anderen Gebieten daran denken, wie schwer die gesamte deutsche Wirtschaft unter dem Druck der immer noch viel zu hohen Abgaben leidet.

Die Rückgang der Zahl der Arbeitslosen um 400 000. Das hängt natürlich mit der weiteren Besserung zusammen, die endlich im Freien erlaubt. Immerhin ist die Zahl der Arbeitslosen mit nahezu 2 Millionen auch jetzt noch sehr hoch. — Durch den Beschluß der Eisenbahner der Eisenbahnarbeiter ist ein Eisenbahnerstreik zunächst noch vermieden worden. Es sind Verhandlungen stattgefunden, denen man nur Ergeben kann. Ein Eisenbahnerstreik wäre gerade im Augenblick ein wirtschaftliches Unglück.

Die große Berliner Gerichtsverhandlung hat die Aufmerksamkeit stark in Anspruch genommen. Gegen den früheren Farmer Langlopp, einen vorigen Beamten des Reichsentschädigungsamtes, wurde die Tragödie des Mannes, der sich im Kampf um eine schöne Besitzung und ein beträchtliches Vermögen, durch den Krieg aber alles verlor. Seine Güter und sein Vermögen wurden von den Besatzern beschlagnahmt. Der einst wohlhabende Mann bettelte geworden. Wie die vielen anderen Deutschen, die ihr Vermögen eingebüßt hatten, und wie viele Inflationen in der Heimat erhielt er eine ungenügende Entschädigung. Die Verhandlung ist zu dem unüberlegten Schritt, Langlopp Richter gefunden: fünf Monate Gefängnis bei schwerer Bewährungsfrist bedeuten praktisch Freispruch. Ein milde Urteil war am Platze. Aber sehr zutreffend war auch die Neuerung des Staatsanwalts, die wirklich Schuldigen an all diesem Unglück die Täter der Entente seien, die dem Deutschen die Jahre hinaus so große Lasten auferlegt haben, die eigenen Volksgenossen daran lassen muß. Eine Wahrheit!

Die Sachverständigenkonferenz über die Reparationsfrage in Paris. Die dort versammelten Sachverständigen hatten sich von ihrem deutschen Kollegen einmal die ausführlichen Berichte über den Stand der Reparationsfrage vorlesen lassen. Sie hätten daraus ein klares und zuverlässiges Bild über die wirtschaftliche Lage Deutschlands bekommen als aus den Berichten der Reparationsagenten, der alles rosenrot in der Welt dastand. Jetzt ist man nach langem Zögern in Paris zu der Hauptaufgabe der Konferenz, nämlich der Endsumme für die deutschen Tributzahlungen. Die einzelnen Delegierten haben Herrn Dr. Eder die Ansprüche ihrer Länder angemeldet, aber als Vertreter diese Summen addierte, war die Gegenüberstellung des Endbetrags selber erschrocken. Daraus

ist es es Sonderzustellungen der Entente-Delegierten zu dem Zweck, die eigenen Forderungen so weit herunterzuschrauben, daß eine Gesamtsumme herauskommt, über die sich wenigstens reden läßt. Keine ganz angenehme Situation für die Herren aus Frankreich, England usw. Deshalb die Nervosität ihrer Presse zu begreifen ist. Wir aber warten in Ruhe ab. Auch wenn die Pariser Blätter gelegentlich drohen. Pange machen gilt nicht. Niemand kann uns zwingen, mehr zu leisten, als wir können!

Zwischen England und Rußland gibt es zurzeit eine bemerkenswerte Auseinandersetzung. Zwischen den beiden Staaten bestehen bekanntlich schon seit geraumer Zeit keine diplomatischen Beziehungen mehr. Das hatte zur Folge, daß auch die wirtschaftlichen Beziehungen sehr loder wurden: England erhielt keine Aufträge mehr aus Rußland. Für die englische Industrie war das selbstverständlich sehr peinlich. Sie möchte gar zu gern wieder in geschäftliche Beziehungen zu Rußland treten. Nun aber hat ein Vertreter der Sowjetregierung zu einer Abordnung englischer Industrieller, die eine Studienreise durch Rußland machte, ganz unverblümt gesagt, daß Rußland der englischen Industrie erst dann wieder Aufträge erteile, wenn die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Staaten wieder angeknüpft seien. Das war kein üblicher Schachzug der Russen, die ja überhaupt recht geschickte Taktiker sind. Die englische Abordnung war selbstverständlich ob dieser Anfechtung sehr enttäuscht. Was nun geschehen soll, wird sich erst nach den englischen Parlamentswahlen entscheiden. In diesem Zusammenhang sei erwähnt — es wird wohl auch in England nicht unbemerkt geblieben sein! —, daß eine deutsche Abordnung aus Ostpreußen in Moskau sehr freundlich aufgenommen worden ist, und daß der neue deutsche Vorkonsul in Moskau, von Dr. Eder, bei diesem Anlaß eine sehr herzliche Rede auf die deutsch-russische Freundschaft hielt.

In Wien gab es ein Fußballspiel mit politischen Konsequenzen: eine italienische Mannschaft spielte dort gegen eine österreichische. Die Italiener verloren und hinterher suchte die italienische Presse die But darüber hinter scharfen Angriffen auf die Österreicher zu verbergen. Man habe die Italiener nicht genügend höflich empfangen, keine italienische Fahne aufgezogen usw. usw. Jetzt soll sich Österreich offiziell bei Italien entschuldigen. Das nun auch der harmlose Fußball eine hochpolitische Rolle spielt — wer hätte das gedacht? — Aus Uebersee ist zu melden, daß Amerika nicht die Bombenflieger, die in Nicaragua die Ruhe und Ordnung überwachen sollten (was sie eigentlich gar nichts angeht), aus Versehen eine Stadt in der Nachbarrepublik Honduras bombardierten und nahezu völlig zerstörten. Eine merkwürdige Art, Ordnung zu stiften!

Zeppelinbau und Reichsfinanzen.

Der Sparauschuß der Regierungsparteien des Reiches hat bekanntlich auch an den zur Förderung des Luftverkehrs bestimmten Ausgaben im Reichsetat für 1929/30 kräftige Abstriche gemacht. Man hat befürchtet, daß diese Einsparungen vor allem die Reichsunterstützung des Zeppelinbaues Friedrichshafen treffen würden, für den das ein schwerer Schlag gewesen wäre. Nun haben aus einer Pressekonferenz in Stuttgart Dr. Eder und als Vertreter der württembergischen Staatsregierung Staatsrat Rau eingehend die Frage der Reichsunterstützung für den Zeppelinbau behandelt. Es ging daraus erfreulicherweise hervor, daß die Aussichten auf die Reichsunterstützung für die neue Luftschiffhalle noch nicht ganz geschwunden sind.

Während man bisher vielfach geglaubt hatte, daß es sich bei den Kürzungen des Sparprogramms um eine endgültige Streichung der 4,5 Millionen für den Luftschiffbau Zeppelin (4 Millionen für die Luftschiffhalle und 0,5 Millionen als Fahrsubventionen) handele, stellte sich jetzt heraus, daß lediglich ein Beschluß vorliegt, daß an drei Positionen für die Luftfahrt, die insgesamt 39 230 000 Mark betragen und unter denen sich auch die 4,5 Millionen für den Luftschiffbau Zeppelin befinden, insgesamt 20 Millionen abgestrichen werden müssen, daß aber die Verteilung dieser 20 Millionen Mark auf die drei Positionen (außer dem Luftschiffbauzeppelin von rund 15 Millionen für technische Förderung der Luftfahrt und rund 19 Millionen Mark für den öffentlichen Luftverkehr) noch nicht im einzelnen vorgenommen worden ist, so daß also immer noch die Möglichkeit besteht, daß, wenn auch nicht der ganze Reichsgeldschatz für den Luftschiffbau, so doch wenigstens der größte Teil zu retten ist.

Die Dr. Ederer ausführte, ist allerdings ein noch so geringer Abstrich für den Luftschiffbau entgangbar, da die Gesamtsumme von vier Millionen vom Reich und zwei Millionen vom württembergischen Staat unbedingt benötigt wird, um die Halle so zu bauen, daß die Weiter-

entwicklung des deutschen Luftschiffbaues in der beschriebenen Weise möglich ist. Dr. Ederer machte auch kein Hehl daraus, daß die überraschende Streichung von 20 Millionen Mark für die deutsche Luftschiffahrt eine Katastrophe bedeute. Wenn Deutschland weiterhin seinen Anspruch, zu den modernen Kulturvölkern zu zählen, aufrechterhalten will, darf es nicht zwei Fünftel dieses wichtigen Etats einfach streichen.

Dr. Ederer ging sodann ausführlich auf die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten ein, mit denen der Luftschiffbau Zeppelin seit Kriegsende zu kämpfen hatte. Die Summe für das neue Luftschiff könne der Luftschiffbau nicht aus eigener Kraft aufbringen. Man müsse vielmehr an die Gründung einer Betriebsgesellschaft für den Transatlantikverkehr nach Nord- oder Südamerika denken, die die restlichen Mittel aufzubringen haben wird. Die neue Bauhalle würde keinesfalls eine Einschränkung erfahren, da sie nicht nur als Bauhalle, sondern auch als Betriebsstätte dienen müsse. Die Doppelhalle, wie sie geplant sei, könne nach dem späteren Bau einer Fahrhalle für den Luftschiffverkehr — in Württemberg oder sonst wo im Reich — benutzt werden. Wenn dies durch Einschränkung des Bauprogramms unmöglich gemacht würde, ergäben sich für künftige zahlreichere Luftschiffbauten viel zu lange Lieferzeiten. Das Reich habe bis jetzt herzlich wenig für den Luftschiffbau getan. Die vorjährige Unterstützung von 1,1 Millionen Rm. für „Graf Zeppelin“ und 0,4 Mill. Rm. Fahrsubventionen seien die erste Unterstützung des Reiches für den Luftschiffbau Zeppelin gewesen. Dem dürfte das, was der Luftschiffbau schon für das Reich geleistet habe, gegenübergestellt werden. Glücklicherweise sei man ja von dem übersteigerten Optimismus, der vom Flugzeug alles und vom Luftschiff nichts erwartet habe, geheilt worden. Was „Graf Zeppelin“ auf seinen letzten Fahrten geleistet habe, habe bisher kein Flugzeug geschafft. Welche Bedeutung die kommende Weltfahrt des Luftschiffes für Deutschland haben könne, brauche nicht erst betont zu werden.

Die Kabinetts-umbildung im Reiche.

Die letzte Sitzung des derzeitigen Reichskabinetts. — Dank an den ausscheidenden Justizminister. — Samstag Ernennung der neuen Minister. — Koch-Weser und der Ausschuh für die Reichsreform.

Vom alten zum neuen Reichskabinetts.

Nachdem der Reichspräsident zu der geplanten Umbildung des Reichskabinetts — Ausscheiden des demokratischen Justizministers Koch-Weser und Eintritt der drei Zentrumsabgeordneten v. Guérard, Stegerwald und Dr. Wirth — keine Zustimmung gegeben hat, hielt die Reichsregierung ihre letzte Sitzung in der bisherigen Zusammensetzung ab. Nach Erledigung der Tagesordnung, die nur laufenden Angelegenheiten galt, wandte sich Reichsminister Müller mit herzlichen Worten an den nunmehr ausscheidenden Reichsminister der Justiz Koch-Weser.

Zum Namen der Reichsregierung und seinem eigenen Namen dankte der Reichsminister dem scheidenden Reichsminister für seine umfassende und wertvolle Mitarbeit im Reichskabinetts im Laufe des vergangenen Jahres sowie für sein verdienstvolles Wirken als Reichsminister der Justiz zum Besten des deutschen Rechtslebens. Der Reichsminister gab der Erwartung Ausdruck, daß das reiche Können des Reichsministers Koch-Weser unserem Vaterlande noch für lange Zeit erhalten bleibe.

Die Ernennung der neuen Minister.

Amflich wird mitgeteilt: Da der Reichsjustizminister Koch-Weser am Samstag in besonderem Auftrage des Reichspräsidenten und der Reichsregierung den neuernannten Reichsgerichtspräsidenten Bunde in sein Amt einführen wird, wird die Umbildung des Reichsjustizministeriums und die Ernennung der anderen neu in das Reichskabinetts eingetretenen Reichsminister erst im Laufe des Samstags erfolgen.

Nach einer Berliner Mitternachtsverlautung, daß Reichsjustizminister Koch-Weser auch nach seinem Ausscheiden aus dem Reichsjustizministerium weiterhin in dem Reichsreformauschuß der Länderkonferenz führend tätig sein werde. Er sei in den Ausschuh nicht kraft seines Amtes als Reichsjustizminister gewählt worden, sondern als Sachverständiger für die Frage der Reichsreform.

Reichsparteivorstand des Zentrums.

Der Reichsparteivorstand des Zentrums wird am 21. April in Essen zusammentreten. Er wird sich in der Hauptsache mit der Wahlrechtsreform beschäftigen.

Trotsky darf nicht nach Deutschland kommen.

Wie amflich aus Berlin mitgeteilt wird, hat sich das Reichskabinetts mit der Frage der Einreise Trotskys nach Deutschland beschäftigt.

Nach eingehender Prüfung aller Umstände hat das Kabinetts beschlossen, dem Besuch Trotskys nicht stattzugeben. — Wahrscheinlich für die Ablehnung des Besuches Trotskys dürfte vor allen Dingen die Erwägung gewesen sein, die guten Be-

Frankfurt am Main

Werde - Märkte



15. April.

12. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 19. August, 7. Oktober, 2. Dezember 1929.
Täglicher Austrieb 700 Pferde aller Art, auch Schlachtpferde; größte Auswahl. Beste Gelegenheit für Kauf oder Tausch. Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen. Der Handel Sonntags verboten.

Sie lange nicht gelacht, wie
und morgen um 8.30 Uhr im U.-T.



Bert und Beirtram

Harry Liedtke und Fritz Kampers
die lustigsten Vagabunden der Welt
ihren tollen Streichen u. Aben-
teuern. - Lustiges Beiprogramm.
Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung.

und Jung lacht sich gesund!

Montag 8.30 Uhr Ribo, der Rächer
Hochheim u. Hundtreue. Eintritt 50 u. 70 Pfg.

Arb. Radfahrerverein „Edelweiß“

Einladung!

Der werten Einwohnerschaft zur gefl.
Kenntnis, daß am Sonntag, den
14. April nachmittags 4 Uhr beginnen,
im Saalbau „Zur Krone“ die

„Saalmaschinen - Einweihung“

des Arb. Radfahrervereins Edelweiß
stattfindet. Für ein reichhaltiges Saal-
sportprogramm ist Rechnung getragen.
Die Musik wird von der Feuerwehrka-
pelle gestellt. Eintritt pro Person 50 Pfg.
Tanzen 10 Pfg. Es ladet höflichst ein:
Der Vorstand

General-Versammlung

Landw. Bezugs- und Abgabgenossenschaft

Am Sonntag, den 21. April 1929, mittags 4 Uhr bei
Gastwirt Phil. Schreiber, wozu die Mitglieder eingeladen
sind. Es wird gebeten, um recht zahlreiches und pünk-
tliches Erscheinen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz pro 1928.
2. Genehmigung derselben und Entlastung des Vor-
standes.
3. Wahl eines Aufsichtsrats-Mitgliedes.
4. Beschluß über Dedung des Verlustes.
5. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand:

Joh. Hül. L. Phil. Schreiber

Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute ab bis
zur General-Versammlung bei dem Rentanten Philipp
Schreiber offen.

Habe mich als
Hebammenchwester niedergelassen

Agnes Klein, Hochheim
Tanusstraße 15

Statt Karten!

Für die vielen Gratulationen, Geschenke und Blumen,
anlässlich der ersten hl. Kommunion unseres Sohnes Hans
sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank!

Familie Alois Mayer, Schmiedemeister

Hochheim am Main, den 12. April 1929.

„Deutscher Landarbeiter - Verband“

Kreisgruppe Mainz, Büro Janggasse 25

Am Sonntag, den 14. April 1929, nachmittags 2 Uhr
(14 Uhr), findet im Gasthaus „Zum Nassauer Hof“ in
Hochheim, Dellenheimerstraße 1, eine

öffentl. Versammlung

der Weinbergsarbeiter und Arbeiterinnen statt.

Die Tagesordnung lautet:

1. Wirtschaftslage und Lohnfragen im Weinbau
2. Freie Aussprache

Wir laden hiermit alle im Weinberg beschäftigten
Arbeiter und Arbeiterinnen freundlichst ein und erwarten
ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen:

Zahlstelle Hochheim am Main

Herrenmützen

Stets die letzten Neuheiten.
Bereine erhalten bei größerer
Abnahme Sonderrabatt! —
Herrentragen modern. Facon
garantiert 4fach St. 65 Pfg.

Robert Wolff

Neudorfstraße 17

Beste Sorten

Enzerne u. Didwurzamen

sowie alle Arten Stid-
stoffunfdünger für die
Mitglieder der Bezugs-
und Abgabgenossenschaft
eingetroffen. — Dellen-
heimerstraße 13.

Muskator, Kückenfutter,

geschälte Hirse, Futterhafer-
flocken, Leinsaat ganz, Lein-
saat gemahlen, Bruchreis,
Fischmehl, Dorschmehl,
Fleischmehl, Futterkalk für
Schweine, Futterkalk für
Hühner, Muschelschrot,
Nesteier von Porzellan und
Camphorin empfiehlt in
besten Qualität zu billigsten
Preisen

Zentral - Drogerie
Jean Wenz

BETTEN

wie sie sein sollen

Metall-Bettstelle
gute Ausführung
mit Patentmatr. 15.00

Metall-Bettstelle mit
Patentmatr. und Fußbrett 18.75

Metall-Bettstelle mit
Patentmatr. 35 mm Rohr 22.50

Metall-Bettstelle mit
Patentmatr. und
schöner Messing-
verzierung 28.50

Metall-Bettstelle mit
Patentmatr. 35 mm
dickes Rohr mit Messing-
verzierung und
Fußbrett 32.00

Messing-Bettstelle
hochfeine Ausf.
mit Patentmatr. 65.00

Reklame-Matratzen
4 teilig, m. Drell-
bezug 16.50

Seegrass-Matratzen
mit Keil, solider
Drellbezug 17.50

Unsere grosse Leistung!
Woll-Matratzen
Marke „Volkswohl“
4 teilig m. guter Wollfüllung
solider Drellbezug, auch
blau-gold, lila-gold
als enorm billig 22.50

Woll-Jacquardmatratzen
wunderbare Drellmuster
tadel. Wollfüllung
4 teilig 45.— 42.— 35.00

Kapok-Matratzen 3 teilig
mit Keil, hervorragende
Füllung, Jac-
quardm., 85, 80 75.00

Deckbett, fertig gefüllt
mit 5 Pfd. Federn 8.75
12.50

Deckbett, fertig gefüllt,
roter Barchent, mit 5 Pfd.
Federn 12.50
16.50 14.50

Deckbett, fertig gefüllt,
roter Barchent, mit 5 Pfd.
Halbdaunen 24.00
30.—, 28.—, 26.—

Deckbett, fertig gefüllt
mit 5 Pfd. weiße 28.50
Feder., 35.—, 33.—

Kopfkissen, Größe 80/80,
fertig gefüllt mit 2 Pfd.
Federn 4.50, 3.50 2.75

Kopfkissen, Größe 80/80,
fertig gefüllt, mit 2 Pfd.
Halbdaunen 7.50
14.50, 12.50

Kopfkissen, Größe 80/80,
fertig gefüllt, mit
2 Pfund Federn 5.75

Steppdecken

Die von Satin-Refen aufgearbeitete einzelnen
Stücke und Paare **Steppdecken** wur-
den uns von 1. Fabrikanten weit unter
Preis überlassen

Steppdecken glanzreicher 8.50
Satin, gute Füllung Stück nur Mk.

Steppdecken schön, Satin 11.50
mit Halbwoollfüllung Stück nur Mk.

Steppdecken Refte- 16.50
decken mit Vollfüllung Mk.

Steppdecken Kunfl- 24.00
feide-Damast, Rückfeide Satin,
extra große Wollfüllung Mk.

Daunendecken 65.00
mit Gänsedaunen Mk.

Holz-Bettstellen 32.50
Größe 100/200 in neuen Model-
len 42.— 40.— 36.—

Guqgenheim & Marx

Mainz, Schusterstraße 24. Ausstellung Schusterstraße 22 und 24

Gardinen

Landhaus-Gardinen

Der Liefer-Auto bringt alle
Gardinen franko ins Haus!

Für die kommende Saison!
Neu aufgenommen!

Herren-Anzüge **Herren- u. Knabenmützen**
moderne Sachen in allen Preislagen besonders reichhaltige Auswahl

Gardinen nur Neuheiten

— Stores, Küchenvorhänge, Landhausgardinen in grosser Auswahl —

Seidene Damenwäsche **Damen-Strümpfe**
neueste Ausführungen la. Qual. größtes Sortiment

Baumwoll-Mousseline **Woll-Mousseline**
schöne Dessins, enorm billig aparte Muster

Waschseide **Trachten-Stoffe**
in allen Farben indanthrenfarbig

HERREN-ARTIKEL

Oberhemden, Unterwäsche, Kragen, Kravatten, Socken, sowie sämtliche Baumwollwaren, Arbeiterkleidung, Kurz- u. Weiß-Waren nur la. Qualitäten zu bekannt billigen Preisen!

Kaufhaus Velten

Hochheim a. M., Adolfsstr. Ecke Weiherstr.

Jahresthase 1880!

Alle Kameradinnen und Kameraden werden auf Dienstag, den 10. ds. Mts., abends 8.15 Uhr, bei Kamerad Meschino eingeladen zwecks gemeinsamer Feier des 50 jährigen Geburtstages. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Sommerrestauration zur Wiesenmühle

Idealster Ausflugsort der näheren Umgegend :-:
Es ladet freundlichst ein:

JOSEF THOMAS.
Neu eröffnet! Sonntags Konzert!

Sonntag, den 14. April

TANZ

im „Café Abt“

Das beliebte Jazz-Orchester Metropolis



**Fahr-
räder**

nur la. Marken „Dixi“, „Patria“, „Herkules“
5 Jahre Garantie
Spezialrädernur 68.— Mk.

Nähmaschinen, Sprech-Apparate, Kinderwagen

in Allem große Auswahl. Teilzahlung gestattet. Ersatz- und Zubehörteile gut und billig.

K. Schlangen, Hochheim

Frankfurterstraße 4

**Torfmuß
Torfstreu**

unentbehrlich für Garten und Feld zu beziehen durch Jellig Schwalbach, Mainz. Bestellungen nimmt entgegen:

Peter Weilbacher

Werkestraße Nr. 3.

— Lieferung frei Haus. —

Makulatur

hat abzugeben der Verlag

Hch. Dreisbach,
Flörsheim am Main.

**Unglasiertes
Carolina-
Reis**

vitaminreiche
Kindernahrung

per Pfund 48 Pfg.

empfehl

**Zentral - Drogerie
Jean Wenz**

Mein großer

Sonder-Verkauf

beginnt

Samstag, den 13. April, vormittags 9 Uhr.

Nur einige Beispiele meiner enormen Leistungsfähigkeit

Sehr chic englische Mäntel
in Votten Formen, aparte Farbstellungen 14.— 9.75 7.50

Elegante Mäntel englischer Art
gefüttert, neue Formen, in allen Größen 35.— 26.75 22.—

Hochelegante engl. Art Mäntel
ganz auf Crepe de chine etc., in prachtvollen Farben und Formen 54.— 46.— 33.—

Vornehme Rips- und Charmelaine-Mäntel
jugendlicher Rips-Mantel in farbig und blau, z. T. ganz gefüttert 29.75 24.50 18.75

Frauen-Rips-Mäntel
bis zu den größten Weiten, in marine, schwarz und farbig 45.— 39.75 32.—

Rips- und Charmelaine-Mäntel
ganz gefüttert, prachtvolle Qualitäten 55.— 48.50 42.—

Die flotten Herrenstoff-Mäntel
aus herrenartigem Stoff, flotte jugendliche Formen mit Gürtel und Rückenpass 24.— 18.75 13.50

Herrenstoff-Mäntel mit Gürtel
ganz gefüttert, mit Rückenfallen und Biesen 45.— 34.50 26.—

Moderne Strickwaren in Pullover

Westen, Kleidern und Jacken, alle möglichen Webarten, moderne Jacquardmuster, mit

50%

Frauen-Herrenstoff-Mäntel
flotte neue Formen, fesche Fassons, in reicher Auswahl 45.— 39.— 29.75

Regen- und Sport-Mäntel
in allen möglichen Fassons, Gummi-Mäntel in allen Farben und Karos 24.75 18.50 11.75

Trenchcoat-Mäntel
in sportfarbig und blau, mit Plaidfutter und z. T. mit Oeileinlage 42.— 34.— 25.—

Gambia- und Loden-Mäntel
wetterfest imprägn., mit Rückenfallen, in allen Weiten vorrätig 35.— 29.— 22.75

Damen-Alpaka- und Seiden-Mäntel
in marine und schwarz, nur neue moderne Formen, z. T. gefüttert 32.— 24.— 16.75

Flotte Frühjahrs-Kostüme, neue Modenschöpfungen
in allen modernen Stoffarten und Herrenfassons, in marine, schwarz und farbig, z. T. ganz auf Seide 42.— 23.— 19.75

Chic Compléts, Kleid mit Jacke
oder Mantel in allen modernen Formen, Jacke ganz gefüttert 62.— 48.— 35.—

Damen-Windjacken
in Zelt, Covercoat, Gambia etc., in allen Weiten und Farben 16.75 14.50 8.75

Ski-Anzüge und Westen, sowie Breches-Hosen
in Whipcord, englischer Art, Covercoat, wetterfest imprägniert 48.— 32.— 19.75

Flotte Wollkleider
in Popeline, Rips, Kasha, in Falten- und Glockenform, auch in Frauengrößen 32.— 18.75 9.50

Moderne Veloutine-, Crêpe de chine, Crêpe-Satin, Vouard- und Japon-Kleider
in flatter Glocken-, Plissé und Volantform, mit Kragen und Stulpen 45.— 22.75 9.50

Elegante Blusen in Voiles

Crêpe de chine, Bastseide, sowie Röcke, für alle Größen passend, mit

50%

Kinder-Kleider und -Mäntel
für jedes Alter, in Kasha, Rips, Zefir, imprägn. Covercoat etc. 12.50 8.25 2.75

Morgenröcke
in Brokat, Crêpe, Kunstseide, Crêpe de chine, z. T. auf Steppfutter und höher 25.— 14.75 7.50

M. JANSSEN

Frankfurt am Main

Bleidenstraße 1 Liebfrauenberg 33-35

Beachten Sie meine 14 Auslagen.

Täglicher Eingang von Neuheiten

Die Erzählung von Gustav Lange.
(Copyright by Wetteraner Tageblatt.)

Bräutigam dauerte vierzehn Tage. In Wabern, wo seiner Verlobten gelohnt war, hatte er während Wochen mit ihr von mittags 12 Uhr bis nachts 12 Uhr verlebtes Verlassenheit. Viele Tage, so gestand er vor seinem Tod einem Freund, unter heißen Tränen die glücklichsten seines Lebens gewesen. Er habe nur einen Wunsch gehabt, die ganze Welt in diesem Male gleichgültig geworden. Die Braut, die er war auch ganz von der Art, einen Mann zu beglücken. Er nannte sie schwärmerisch eine „Natur“ in seinem Sinn. Sie erzeigte die Initiative und das war in seinem Sinn, um sich werben zu lassen, statt selbst Brautzeit war auch insofern für die Verlobten eine Zeit, die durch keinerlei äußere Eindrücke beeinflusst wurde, wohl daher kam, weil wohl kein Mensch von der Welt Kunde etwas erzählt. Wäre die Verlobung in der Welt bekannt geworden, so würde kaum eine so unangenehme Zeit für den sich überglücklich zühlenden Eosfall gewesen, denn selbst in dem weit abgelegenen Orte war sie ganz unbekannt geblieben und seine Person der Welt außer Aufmerksamkeit geworden.

Auf die Verlobung folgenden Zeit verkehrten die Verlobten in reger Weise miteinander und vergingen die Wochen so sie sich nicht persönlich treffen konnten. Der Verkehr brieflich. Helene v. Dönniges Briefe an den Bräutigam atmeten Hingabe, leidenschaftliche Liebe für seine Person — und das schmeichelte seiner Eosung. Er wagte sich in einem Brief ihm förmlich selbst an die „Herrn und Gebieter“, ihren schönen herrlichen Herrn und Gott, seine ihn anbetende Sache und die mit allerhand Schmeicheleien.

Schiedesbrief der schönen Reine. „Ich habe gehofft bis zu dieser Stunde, wo ich diesen Brief schreiben muß, um Dir angehören zu können. Warum es nicht sein soll, ich kann es Dir nicht mittheilen — Du herrlicher Mann. Wie eine glühende Kohle brennt die Feder in meiner Hand, die ich jetzt führe. Ich weiß nicht, wo ich die Gedanken hernehmen soll zu diesen Zeilen. Ja, ich habe Dich geliebt — ich liebe Dich noch — ich werde nicht aufhören, Dich zu lieben, bis an mein Lebensende. Wie eine strahlende Sonne bist Du an meinem Lebenshimmel aufgetaucht, um eben so schnell wieder durch ein häßliches Gewitter verdrängt zu werden. Niemand können wir Menschen doch vor-

New York, 12. April. Der amerikanische Senator Bloch beabsichtigt, auf dem kommenden Kongreß in einer Sonder-sitzung eine Vorlage einzubringen, nach der den diplomatischen Vertretern in Amerika der Besitz von Alkohol verboten werden soll.

„Eine Asamite ist das, Helene und ich werde jeden zur Rechenschaft ziehen, der daran theilgehabt ist. Nur im Augenblicke weiß ich nicht gleich, was ich beginnen soll — ich muß mich erst sammeln, muß einen rechten Entschluß fassen und danach handeln.“

